

Süddeutsche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Bitschnau, D.: Christliche Standes-Unterweisungen, beleuchtet durch hl. Vorbilder. 10. Hft. gr. 4°. (S. 329-380 m. 1 Farbdr.) bar —. 50

Eduard Volkering in Leipzig.

Schülerfreund, deutscher. Notizkalender f. Gymnasiasten u. Realschüler f. 1899. Hrsg. v. F. Koch. 23. Jahrg. Ausg. m. Wochentagen. 2. Aufl. gr. 16°. (XVIII, 333 S. m. Abbildgn. u. 1 Stahlst.-Bildnis.) Geb. in Leinw. n. 1. —

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Bellermann, L., J. Imelmann, R. Jonas, B. Suphan: Abriß der deutschen Grammatik. 6. Aufl. 8°. (36 S.) Kart. n. —. 40
— — — — — Deutsches Lesebuch f. höhere Lehranstalten. Vorschule. Unterstufe: 2. Klasse. 3. Aufl. gr. 8°. (VIII, 224 S.) Geb. in Leinw. n. 1. 60

Commentariorum in Aratum reliquias. Collegit, recensuit, prolegomenis indicibusque instruxit E. Maass. Insunt tabulae duae et tres imagines textui impressae. gr. 8°. (LXXI, 749 S.) n. 30. —

Herrmann, A.: Griechische Schulgrammatik. 3. Aufl. gr. 8°. (X, 226 S.) n. 2. 60

Raegi, H.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik. 3. Aufl. gr. 8°. (43 S.) n. —. 60

Prüfungsordnung f. die Kandidaten des höheren Lehramts vom 5. II. 1887 u. 12. IX. 1898, nebst den Bestimmungen. üb. die prakt. Ausbildg. derselben vom 15. III. 1890 u. dem Ministerial-Erlaß vom 21. II. 1867, betr. das colloquium pro rectoratu. Ordnung f. die pädagog. Ausbildg. der Kandidaten des landwirtschafil. Lehramts in Preußen vom 2. VI. 1891. 3. Aufl. 8°. (84 S.) n. 1. —

Reinhardt, R., u. E. Noemer: Griechische Formen- u. Satzlehre. gr. 8°. (X, 235 S.) Geb. in Leinw. n. 3. —

Untersuchungen, philologische, hrsg. v. A. Kiessling u. U. v. Wilamowitz-Moellendorf. 15. Hft. gr. 8°. n. 7. —

15. Friedrich, C.: Hippokratische Untersuchungen. (VII, 236 S.) n. 7. —
Waser, O.: Charon, Charon, Charos. Mythologisch-archäolog. Monographie. gr. 8°. (VII, 158 S.) n. 5. —

Weidmannsche Buchh. in Berlin ferner:

Woffblo, P.: Leitfaden der Zoologie f. höhere Lehranstalten. 1. Tl.: Die Tiere. 8. Aufl. Mit 445 in den Text gedr. Abbildgn. u. 4 Taf. gr. 8°. (VIII, 276 S.) Geb. in Leinw. n. 2. 80

Ernst Dieß Nachf. in Leipzig.

Bogt, J. G.: Illustrierte Geschichte der deutschen Bitteratur. 84. u. 85. Hft. gr. 8°. (2. Bd. S. 433-464.) bar à —. 10

— Die illustrierte Welt der Erfindungen. 287. u. 288. Hft. gr. 8°. (7. Bd. S. 257-288.) bar à —. 10; auch in Hftn. à —. 50

Willgeroth & Menzel in Bismar.

Willgeroth, G.: Gedichte. 12°. (X, 90 S.) Geb. in Leinw. m. Goldschn. n. 2. —

Dr. C. Wolff in München.

Loew, O.: Die chemische Energie der lebenden Zellen. gr. 8°. (XI, 175 S.) n. 5. —; geb. n.n. 6. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.	
Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. in Einsiedeln.	9439
Hergentröther, Leben der Heiligen. 1. Lfg.	
Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung in Berlin.	9441
Lindenberg, Fritz Vogelsang. 6.—10. Tausend. Geb. 4 M.	
Gerlach & Schenk in Wien.	9440
Weimar, Monumental-Schriften vergangener Jahrhunderte. 45 M.	
M. Geinzius Nachf. in Leipzig.	9438
Düfflenbach, Gottes Wort in der Natur. 1 M.	
Sampson Low, Marston & Co., Ltd. in London.	9430
Tait, scientific papers. Bd. I. 21 sh.	

Nichtamtlicher Teil.

Buchillustration und Buchschmuck
in Deutschland.

(Mit gefällig erteilter Erlaubnis aus der Sonntagsbeilage der Nationalzeitung abgedruckt.)

I.

Die Bewegung, die eine künstlerische Erneuerung unseres Buchgewerbes anstrebt, hat erst seit 1894 in weiteren Kreisen Boden gewonnen. Damals tauchten zuerst künstlerische Umschlagszeichnungen in größerer Zahl auf, und im Pan legte D. Julius Bierbaum seine Prinzipien der individuellen Buchausstattung dar. Seitdem hat die Bewegung bereits eine ganze Reihe erfreulicher Erfolge hervorgebracht, die einer eingehenderen Betrachtung wert sind. —

Mit dem Streben nach Besserung geht natürlich der Kampf gegen die bisher als »künstlerisch ausgestattet« bezeichneten Bücher, die illustrierten Klassikerausgaben, die sogenannten Prachtwerke zc. Hand in Hand. Die Einwendungen, die gegen die herrschende Illustrationsmanier erhoben werden, sind teils materieller, teils formaler Natur. In ersterer Beziehung hebt man mit Recht hervor, daß durch die in unseren Prachtwerken übliche Fülle des bildlichen Beiwerks das Interesse für den textlichen Inhalt gemindert, das Werk zum Bilderbuch herabgedrückt werde, daß der Illustrator mit seinen realistischen Darstellungen die unmittelbare Wirkung des Dichters auf unsere Phantasie beeinträchtige, daß er sich gewissermaßen »zwischen den Dichter und den Leser dränge und dem Genießenden ein Bild aufzwinge, das dessen eigene Phantasie lähme und töte« (Jessen, Kunst im Buchdruck, S. 43.) Aber nicht nur im Interesse des Lesers und des Verfassers, auch in dem des Künstlers hat man die heutige Illustrationsweise

verworfen. Otto Julius Bierbaum, der hauptsächlichste Verfechter dieses Standpunktes, führt in der Einleitung seines Kalenderbuches »Der bunte Vogel« aus, daß der Zeichner nicht der Mann mit dem Deutestock in der Jahrmarktsbude sein solle, der die dichterischen Morithaten eines Schriftstellers mit Bildern erkläre, sondern der selbständige Mann seiner eigenen Kunst, dem es vor allem darauf ankomme, das Auge zu belustigen. Jedes Verhältnis, das einen Teil zum Knecht mache, sei häßlich und peinlich und könne niemals künstlerisch sein. Wenn Dichter und Künstler heute zusammengingen, so könne das künstlerisch nicht den Zweck haben, daß der Künstler noch einmal dasselbe ausdrücke, was der Dichter gesagt habe, sondern könne nur den dekorativen Zweck haben, ein schönes Buch zu machen, mögen die Illustrationen rein ornamental sein, mögen sie sich in freier Weise an den Inhalt des Buches anlehnen.

In formaler Hinsicht wirft man den heute üblichen Illustrationen besonders vor, daß sie rein bildmäßig ohne jede Rücksicht darauf entworfen werden, daß sie einem Buche eingefügt werden und sich mit den Typen zu einem geschlossenen einheitlichen Seitenbilde vereinigen sollen. Diese Harmonie zwischen Type und bildlichem Beiwerk bildet den Hauptreiz der Druckwerke der deutschen Renaissance und beruht auf der rein linearen, zeichnerischen Manier der dem Text eingefügten Bilder. Sie ist hier freilich nicht der Ausfluß eines bewusst durchgeführten Prinzipes, sondern eine notwendige Folge der Unvollkommenheit der damaligen Holzschnitt-Technik. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts hat aber der englische Kupferstecher Thomas Bewick die bis dahin gebräuchlichen Langholztafeln aus Apfel- oder Birnbaumholz durch das quer geschnittene Kernholz des Buchsbaums ersetzt, das seiner